

# Die Keimzelle für „Freak City“

**BASKETBALL** Am Freitag steigt das 60. Klaus-Haferkorn-Gedächtnisturnier in Bamberg. Ein Buch beleuchtet seine bewegte Geschichte.

VON UNSEREM MITARBEITER **BERTRAM WAGNER**

**Bamberg** – Es begann alles im Jahre 1958 mit der Ausrichtung eines Schulturniers, an dem jeweils vier Teams der Oberrealschule und des Deutschen Gymnasiums teilnahmen. Mit dabei ein engagierter Spieler namens Klaus Haferkorn, der es auf drei Turnierteilnahmen brachte, ehe er im April 1958 an den Folgen eines Betriebsunfalls starb. Bert Peßler, unvergessen als „Vater des Bamberger Basketballs“, rief daraufhin acht Monate später, am 23. Dezember, das Gedächtnisturnier ins Leben, das im Modus „jeder gegen jeden“ mit drei Mannschaften startete. Die Geburtsstunde des „Haferkorns“, das deutschlandweit seinesgleichen sucht und heuer am Dientzenhofer- und Clavius-Gymnasium das 60. Jubiläum

feiert.

Niemand konnte wahrlich ahnen, dass sich aus dieser Dreier-Runde eine Großveranstaltung mit nun jährlich über 30 Mannschaften und über 60 Begegnungen entwickeln könnte und dies auch eine der entscheidenden Keimzellen dafür ist, dass Bamberg zur Bundesliga-Stadt und „Freak City“ werden konnte. Die Saat des „Haferkorns“ ging im wahrsten Sinne des Wortes auf; wie prächtig sie gedeihete und welche Wertschätzung das Turnier bekommt, machen diese Tage deutlich.

Bereits am Dienstag begannen die Feierlichkeiten, als die beiden Eckler-Nachfolger Reinhold Eckert und Bertram Wagner bei Oberbürgermeister Andreas Starke (SPD) ein Nachschlagewerk mit 316 Seiten und über 2500 Fotos vorlegten und dabei atemberaubende Zahlen ans Tageslicht kamen. „Ja, wir mussten uns schon des Öfteren bei der Recherche zwickeln, als wir das Lebenswerk von Bert beleuchteten“, gesteht Wagner, der wie Reinhold Eckert auch selbst auf dem Parkett vier Jahrzehnte Haferkorn-Geschichte mitgeschrieben hat. Dass dieses Nachschlagewerk, bestens zum „Schmökern“ geeignet, entstehen konnte, dazu bedurfte es der



**Klaus Haferkorn**



**Rückblende ins Jahr 1960: Schon damals in der Halle der Alten-OR zogen die „Haferkörner“ die Basketball-Fans in ihren Bann und sorgten für ein „ausverkauftes Haus“.**

Foto: privat

„Das Buch ist der sichtbare Ausdruck für die Basketball-Hochburg Bamberg. Das Haferkorn-Turnier ist eine wunderbare Einrichtung!“

**ANDREAS STARKE**  
Bürgermeister

Auswertung von 2161 Spielberichtsbögen, die Eckert akribisch betrieb. Es ist sein Verdienst, dass man um 118 087 „Haferkorn“-Punkte weiß und auch jeder Mitwirkende seine persönliche Bilanz sieht.

Drei „Haferkörner“ bilden die absolute Spitze mit beeindruckenden Zahlen: Rekordteilnehmer ist der 2011 verstorbene Dieter Pfeiffer mit 45 Turnieren. Wolfgang Goppert führt unangefochten mit 2191 Punkten die Korbjägerliste an, wobei ihm elf Spieler folgen, die den legendären Tausender geknackt haben, und Martin Höning kam auf sagenhafte 181 Begegnungen. Beeindruckendes Indiz für die Klasse des Turniers ist die Tatsache, dass 46 Erst- und Zweitligaspieler, angefangen von Wolfgang Reichmann bis hin zu Nils Haßfurth, zur „Haferkorn“-Familie gehören.

Stadtoberhaupt Starke brachte es beim Durchblättern des Buches auf den Punkt: „Dieses Werk ist der sichtbare Ausdruck für die Basketball-Hochburg Bamberg. Das Haferkorn-Turnier ist eine wunderbare Einrichtung!“ Bertram Wagner und Reinhold Eckert, die 2012 symbolisch für die Übergabe der Verantwortung zwei Staffelstäbe vom „Vater“ überreicht bekamen, sehen es als „Vermächtnis“ an, „Haferkorn weiterzuleben“ wie es Peßler 55 Jahre eindrucksvoll und ausdauernd vorgelebt hat.

Sie profitieren von seinem Ruf und seinem Bekanntheitsgrad („der Name Peßler öffnet uns viele Türen“), unabhängig ob bei der finanziellen Unterstützung durch Sponsoren, bei den beteiligten Schulen und auch bei der Stadt Bamberg, die am Tag nach dem Turnier am Samstag

alle Spielführer und zahlreiche Ehrengäste zu einem Empfang in Schloss Geyerswörth einlädt. Aus dieser Anerkennung schöpfen die „Haferkörner“ auch die Motivation, Jahr für Jahr am letzten Tag vor den Weihnachtsferien wie ein Schweizer Uhrwerk aus allem Himmelsrichtungen an die alte Wirkungsstätte zu kommen.

## Basketball-Herz Deutschlands

Es ist unbestritten, dass die diesjährigen Jubilare und ihre vorherigen Generationen den oft zitierten Slogan „Bamberg als Basketball-Herz Deutschlands“ mit Leben füllen. Am Tag vor dem „Haferkorn“ ein Euroleague-Klassiker gegen Madrid, Breitensport und Spitzensport binnen 24 Stunden in einer

Stadt, die diesem zunächst kleinen Schulturnier einiges zu verdanken hat. „Die Faszination von ‚Freak City‘ hat hier ihren Anfang genommen“, schreibt Andreas Starke in seinem Grußwort zum Jubiläum.

Voller Stolz blicken auch Brigitte Cleary (DG) und Wolfgang Funk (CG) auf dieses Jubiläum, das von der Tradition lebt, aber alles andere als ein Selbstläufer ist. Es fängt mit der Auslosung an (ohne Setzliste), die schon viele Familien- und Generationen-Duelle produziert hat, setzt sich über die Ehrungen von Spielern und Teams – auch das ist Wertschätzung – fort bis hin zur „Nachspielzeit“ beim „Treffen“ am Turnierabend, an dem „Haferkorn“-Geschichte lebendig wird.



**Oberbürgermeister Andreas Starke bedankte sich bei der Übergabe des Jubiläums-Buches bei den Autoren Bertram Wagner (links) und Reinhold Eckert.**

Foto: Katja Wagner

## UNTERZEICHNUNG

# Vertragsverlängerung für Stadtbauchef

**Bamberg** – Der Vertrag des Geschäftsführers der Stadtbau GmbH, Veit Bergmann, ist bis 31. 12. 2023 verlängert worden. Die vorzeitige Vertragsverlängerung hatte der Aufsichtsrat jetzt beschlossen, teilt die städtische Pressestelle mit. Der Aufsichtsrat verbinde damit auch eine besondere Anerkennung für die Leistungen von Veit Bergmann persönlich und der Stadtbau GmbH sowie für den insgesamt gestiegenen Aufgabenumfang

und die anstehenden Herausforderungen der städtischen Tochtergesellschaft.

Bergmann verantwortet seit Dienstantritt 2014 die Fertigstellung und komplette Vermietung der Wohnungen der Pines Housing Area (Am Föhrenhain), den Umbau und die Sanierung des ehemaligen Lagarde-Headquarters für die Zentralstelle „Cybercrime Bayern“, den „Wohnungspakt Bamberg“, mit der Umschichtung eines Immo-

bilienpakets von der Stadtbau auf die städtischen Stiftungen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis der Stadtbau, den Abschluss der energetischen Sanierungsmaßnahmen Gereuth, die Fertigstellung der Baskidhall sowie die Umstrukturierung und Neuorganisation der Stadtbau.

Aktuelles Großprojekt ist der Ulanenpark in der Wunderburg, wo am 22. November bereits Richtfest gefeiert werden konnte.

red

**EXKLUSIV FÜR ABONNENTEN!**

# ABO VORTEIL

www.inFranken.de/abovorteil

Denkwerkstatt „Bamberg 2050“

- + Diskutieren Sie mit uns über die Zukunft.
- + Wir veranstalten gemeinsam mit der Volkshochschule Bamberg-Stadt am Samstag, 27. Januar 2018, eine Denkwerkstatt in unserem Medienhaus in der Gutenbergstraße zum Thema „Bamberg 2050“.

Als einer von 40 Teilnehmern haben Sie die Möglichkeit, Ideen und Visionen für die Zukunft der Stadt in Workshops zu entwickeln. Konkret geht es um die Fragen:

- Wie wohnen wir?
- Wie bewegen wir uns?
- Wie arbeiten wir?
- Wie lernen und kommunizieren wir?

Bei jedem der vier Themen unterstützen Experten und Moderatoren die Teilnehmer mit den nötigen Impulsen.

- + Dr. Manfred Riederle, stellvertretender Geschäftsführer des Bayerischen Städtetags, stellt in einem Impulsvortrag die Megatrends der Zukunft vor.

Eintritt frei

Anmeldung erforderlich

Termin und Anmeldung:

**Was?**  
Denkwerkstatt „Bamberg 2050“

**Wann?**  
Samstag, 27.1.2018,  
Beginn: 13 Uhr,  
Ende: ca. 18 Uhr

**Ort?**  
Verlagsgebäude  
des Fränkischen Tags,  
Veranstaltungsraum 1. Stock

Anmeldung unter

☎ **Tel. 09 51/188 108**  
Montag bis Freitag  
von 8 bis 17 Uhr

🌐 **Oder im Internet unter:**  
[www.inFranken.de/abovorteil](http://www.inFranken.de/abovorteil)

Anmeldeschluss ist der 10. 1. 2018.  
Die maximale Teilnehmerzahl liegt bei 40 Personen. Sie erhalten im Januar eine schriftliche Teilnahmebestätigung.

**vhs** Volkshochschule Bamberg Stadt

+ inFranken.de **fränkischer Tag**

In Franken daheim.